

# Bangen um die Zukunft der Vehlener Feuerwehr

## Strukturelle Veränderungen angekündigt

*Vehlen (sig). Viele Fragezeichen standen über der stark besuchten Jahreshauptversammlung der Vehlener Ortsfeuerwehr im Dorfgemeinschaftshaus. Unruhe und Ratlosigkeit waren zu spüren. Wer konnte eine Antwort darauf geben, wie es mit der Feuerwehr weitergehen soll - ohne ein neues Löschfahrzeug?*

Mancher hoffte, dass vielleicht von den Vertretern der Stadt und des Kreisfeuerwehrverbandes eine schlüssige und befriedigende Auskunft kommen würde. Nicht nur zur Frage der Ersatzbeschaffung, sondern auch zu den strukturellen Änderungen, die angekündigt worden sind und hinter denen sich die Zusammenlegung von Wehren verbergen soll.

Deutliche Worte fand der erkrankte Ortsbrandmeister Michael Hanke in seinem Jahresbericht, den er von seinem Stellvertreter Andreas Busche verlesen ließ: "Bei meinem Amtsantritt hatte man mir die Anschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges versprochen. Inzwischen sollen wir bis 2008 warten und sparen, wo wir nur können. Jetzt wird sogar über die Zusammenlegung oder das Ende einer Feuerwehr nachgedacht."

Stadtdirektor Wilhelm Mevert wies in seinem Grußwort daraufhin, dass es bislang noch immer gelungen sei, die "abgängigen" Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren im Obernkirchener Raum zu ersetzen. Bei Vehlen sei das zum ersten Male leider anders, und das gelte auch für andere künftig anstehende Ersatzbeschaffungen. Der Brandschutz müsse deshalb auf neue Füße gestellt werden, unterstrich der Verwaltungschef. Man habe den Landkreis um Unterstützung bei den Gesprächen über die künftige Struktur der Obernkirchener Feuerwehren gebeten.

Nach Auffassung des Stadtdirektors werde man ohnehin nicht alle 111 Ortsfeuerwehren im Landkreis erhalten können.

Ortsbürgermeister Werner Harder sah es so: "Der Ortsrat und ich haben alles versucht, um ein besseres Ergebnis zu erreichen. Das wäre das Schlimmste, was uns als dem größten Ortsteil der Stadt passieren könne, wenn unsere Feuerwehr nicht mehr weiter bestehen würde. Sie ist ein wichtiges Standbein - auch für das gesellschaftliche Leben in Vehlen." Fast beschwörend klang es, als der Ortsbürgermeister ausrief: "Bitte werft nicht alles hin! Helft trotz aller verständlichen Wut, dass unsere Gemeinschaft erhalten bleibt."